



Wie nun die ersten Schüsse des Räubers in die Residenzstadt Kabul fielen, kam wie aus heiterem Himmel ein Geschwader englischer Kriegsflugzeuge auf dem Kabuler Flugplatz an, um die Interessen der Engländer in Kabul zu wahren.



Auch die Junkers-Flugzeuge, die in Afghanistan Flugdienst versehen, mußten sich täglich startbereit halten, weil der Räuber immer näher auf Kabul rückte.



Die Botschafter von England, Frankreich, Deutschland und Italien besprachen in täglichen Zusammenkünften auf dem Flugplatz in Kabul die immer ernster werdende Lage.



Während der König den Räuber zu beseitigen versuchte, flüchtete die Königin mit drei Flugzeugen, in denen 20 Zentner Gold und viele Koffer mit Edelsteinen waren, nach Kandahar, um den güldenen Notpfennig Aman Ullahs in Sicherheit zu bringen.



Wenige Tage später mußte auch der König flüchten. Er durchbrach mit 20 Automobilen und 25 Goldkisten die feindliche Linie um Kabul.



Seine Untertanen sahen seiner Abfahrt zu.